



Worte von Pfarrer Albert.....2  
 Aus meiner Sicht – Diakon Rupert ...3  
 Ein ungewöhnliches Jahr.....4  
 Pfarrhaus – alles neu .....5  
 Christkönigsfest und Chor.....6  
 Pfarrgemeinderatswahl .....7-9



20.März 2022  
**mittendrin**  
 Pfarrgemeinderatswahl

Als Frau eines Diakons ..... 10  
 Die Bibel – veraltet? ..... 11  
 Erntedankfest / neue Tätigkeit.. 12  
 Haben Sie es schon bemerkt?..... 13  
 „Gemeinsam“ - Firmung..... 14  
 Dankeschön für Mitarbeit ..... 15

## Pfarrmoderator Dr. Albert Mączka Can.Reg. Liebe Pfarrgemeinde!



Wir treten nun in eine neue liturgische Kirchenzeit ein, die Zeit der vierzig heiligen Tage, eine Zeit der Umkehr und der Buße. Die Fastenzeit ist eine Aufforderung, das Leben neu zu überprüfen, zu revidieren, und vielleicht sogar einen „Reset-Knopf“ zu drücken, einen Neustart zu machen.

Die Coronavirus-Pandemie hat viele Dinge rund um uns verändert. Eine Welt mit unzähligen Beziehungen wird in der gewohnten Form wohl nicht mehr wiederkehren.

Viele Menschen sind in das Haus des himmlischen Vaters gegangen. Andere haben sich auf eine Pilgerreise des Glaubens begeben, auf der Suche nach sich selbst und nach den eigenen Wünschen und Aufgaben im Leben.

Viele sind aber auch fest in der Gemeinde verankert geblieben, kümmern und sorgen sich um die Pfarre und bereichern das Pfarrleben.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Hilfe und ihr Engagement. Es ist IHNEN zu verdanken, dass die Gemeinde die stürmische See der Pandemie überstanden hat und sich nun auf dem richtigen Kurs in Richtung des sicheren Hafens befindet, der Christus ist. Ich danke all jenen, die zu Hause gebetet haben, und jenen, die Christus in der Eucharistie in der Kirche begegnet sind. Ich ermutige Sie alle, sich speziell auch in der österlichen Zeit für die Pfarre zu engagieren.

Möge Ihr Engagement Früchte für das gemeinsame Miteinander tragen.

Am 16., 19. und 20. März können Sie und wir alle die Pfarrgemeinde unterstützen, indem Sie bei der Wahl der Vertreter für den Pfarrgemeinderat Ihre Stimme abgeben.

Aber Sie können sich jederzeit in das Leben der Pfarrgemeinde einbringen, etwa in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Musik, in der Kommunikation, in wirtschaftlichen Fragen, in der Schönheit der Liturgie und bei vielem mehr.

Es ist unmöglich, eine Zukunft aufzubauen, wenn man sich noch an der Vergangenheit festklammert, ebenso wie es nicht möglich ist, voranzukommen, wenn man nicht versucht, den Versuchungen zu widerstehen.

Ich lade Sie herzlich ein zu Buße und Umkehr im Veröhnungssakrament in der vorösterlichen Zeit. Der allmächtige Gott möge uns die Gnade geben, in der Erkenntnis Jesu Christi voranzuschreiten und er schenke uns die Kraft, seine Erlösertat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar zu machen.

Dass Ihnen das gelingen möge, wünsche ich Ihnen von Herzen und ich schließe Sie in meine Gebete mit ein.  
 Ihr Pfarrmoderator  
 Albert Mączka

### Die Severin-Festmesse

wurde am 8. Jänner mit Weihbischof Franz Scharl in überaus schönem, festlichem Rahmen gefeiert.



## Gedanken aus meiner Sicht von Diakon Rupert

### GEMEINSAM

Ein Wort, das wie bei einem Buchstabenrätsel mehrere Worte in sich birgt:

- \*) gemeinsam
- \*) einsam
- \*) gemein
- \*) ein
- \*) sam(e)

Was soll das? Schauen wir die einzelnen Wörter genauer an:

**GEMEIN** wollen wir nicht sein, das streichen wir weg. Aber im Wort „GEMEINde“ steckt auch das Wort „GEMEINde“, also gemeinsam etwas füreinander zu tun.

**EINSAM?** Das sind viele von uns, gerade auch in Zeiten von Corona. Trotz der Ansteckungsgefahr dürfen, ja müssen wir aufeinander zugehen, wenn auch mit aller gebotenen Vorsicht.

**EIN?** Jesus hat gesagt: Ihr sollt alle EINS sein, so wie ich mit euch EINS bin und ich mit dem Vater EINS bin.

**SAME?** Jesus hat auch gesagt: Das Senfkorn ist das kleinste aller Samenkörner, und doch wächst es zu einem großen Baum heran.

Die Wortspiele bringen uns auf viele verschiedene Gedanken, versuchen wir das Wesentliche zusammenzufassen.

Demnächst haben wir Pfarrgemeinderatswahlen. Da geht es nicht darum, wer die meisten Stimmen hat. Es geht vielmehr darum, dass es Menschen gibt, die sich darum bemühen, dass unsere **Pfarr-GEMEINDE** lebt, indem sie **GEMEINSAM** helfen.



Es geht darum, dass ein **SAME** ausgestreut wird, der Leben und Hoffnung bringt.

Es geht auch darum, dass wir alle **GEMEINSAM**, ohne **GEMEIN** zu sein, den **SAMen** des Wortes Gottes, seine Liebe, seinen Frieden, seine Freude und seine Buntheit weiter tragen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass dies in unserer **GEMEINde** Heiligenstadt Wirklichkeit werden kann, indem wir uns alle **GEMEINSAM** bemühen.

Und ich wünsche dir/euch eine gute Fastenzeit  
Herzlichst Ihr/dein

Diakon Rupert  
diakon\_rupert@gmx.at



GEMEINSAM – Das Motto von unseren Firmlingen – Firmung am 19. September 2021

## Ein ungewöhnliches Jahr

Werte Pfarrgemeinde, liebe Brüder und Schwestern, danke, dass Sie in die Messe kommen, danke, dass wir gemeinsam feiern.

Das letzte Jahr war nicht einfach. Ich erinnere mich an die erste Messe nach dem ersten Lockdown – es muss ziemlich genau vor eineinhalb Jahren gewesen sein. Ein mir unbekannter Priester hat die Messe gelesen und wir haben erfahren, dass Herr Michael nicht mehr für die Pfarre zuständig ist.

Wir waren schockiert!

Dieser mir unbekannt Priester ist Herr Albert. Wie ist er dazugekommen? Er hat einen Schlüssel überreicht bekommen mit den Worten: „Das ist der Schlüssel der Pfarre Heiligenstadt. Du bist ab sofort für diese Pfarre zuständig.“

Viele von uns haben ihn nicht willkommen geheißen und von mancher Seite ist ihm eisige Kälte entgegengeschlagen.

Doch er hat gekämpft, obwohl die Zeit nicht einfach war. Erinnern wir uns – nichts war klar. Viele fragten sich:

- Können wir trotz Covid zur Messe kommen?
- In welche Kirche?
- St. Michael oder St. Jakob?
- Abstand? Wie viele Bänke?
- Mit Anmeldung, mit Mundschutz?
- Wie viele dürfen kommen?

Wir haben dieses Jahr überstanden und auch Herr Albert hat sich nicht kleinkriegen lassen.

Und so haben wir beschlossen, dass wir ihn jetzt endlich in Heiligenstadt willkommen heißen könnten.

Nicht mit einem Heiligenstädter Picknickkorb mit Wein und Speck, sondern so wie das Jahr war – anders – mit einem Korb gefüllt mit Keksen, Wohlwühltee und Kaffee.

Und auch mit einem Auftrag, symbolisiert durch einen Ball. Es war der Auftrag mit den Kindern nach der Messe in den Pfarrgarten spielen zu gehen, und sich wieder um die Jugend zu kümmern, sobald es möglich ist, denn in der Jugend liegt unsere Zukunft!

Karl Schwabel



Lieber Herr Pfarrer Albert!

**Wir sagen DANKE!**

Danke für den Mut, unsere Pfarrgemeinde in dieser schwierigen Zeit mit solch unglaublich großem Engagement, Geduld und Zuversicht zu übernehmen!

## Alles neu!

### Ergänzung im Altarbereich

Anlässlich der liturgischen Neugestaltung des Altarraumes im Jahr 2010, wurde eine Gesamtplanung vom Architekturbüro Geiswinkler erstellt.

Umgesetzt wurde damals jedoch nur der erste Teil, die „größeren Elemente“, wie z.B. Altar, Ambo, Sessio.

#### Der Altar

Christus ist der Altar:  
33 brünierte Edelstahlplatten symbolisieren die Lebensjahre Jesu Christi. Der Altar verbindet das Presbyterium (Tabernakel) mit dem Hauptschiff der Kirche. Die Basis des Stipes ist zum Hochaltar ausgerichtet. Die einzelnen Platten des Stipes sind jeweils zueinander verschwenkt und leiten damit zur Mensa und ihrer Ausrichtung über.



#### Der Ambo

Der Ambo ist der Tisch des Wortes:  
Die Form des Ambos erinnert an ein geöffnetes Buch - das Evangeliar, aus dem das Wort Gottes verkündet wird. Das Evangeliar fügt sich harmonisch in die Form des Ambos. Ambo und Evangeliar bilden ein harmonisches Ganzes. Nach der Verkündigung bietet der Ambo die Möglichkeit, das Evangeliar der Gemeinde sichtbar zu präsentieren.

Auf Grund des Bedarfs soll jetzt der zweite Teil folgen:

Ein Advent- und Osterkerzenständer, ein freistehendes Mikrofon, ein Vortragekreuz und die Erweiterung der Sessio. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Mikrofonlösung am Ambo überdacht werden.

Wir haben von den Architekten ein Angebot über die Planungsleistungen und eine Kostenschätzung für die Umsetzung angefordert.

## Pfarrhaus alles neu! Adaptierung/Erweiterung Pfarrer-Wohnung

Mit Einsetzung von HHR. Dr. Albert als Pfarrmoderator von Heiligenstadt durch die Erzdiözese Wien, wurde eine Wohnung für den Pfarrer (aus der pastoralen Situation heraus, am Pfarrareal) notwendig.

Durch diese Wohnung wird HHR. Albert für uns alle besser „greifbar“ und muss bei pfarrlichen Verpflichtungen, die auch in den späteren Abend hineinreichen können, nicht in der Nacht zum Stift Klosterneuburg zurückfahren.

Wie Sie sich vielleicht erinnern, wurde für HHR. Michael im Haus Pfarrplatz 4, einem Haus des Stiftes Klosterneuburg außerhalb des Pfarrareals, eine Wohnung angemietet. Dies wird nun nicht mehr nötig sein. In einer ersten Etappe wurde bereits vor gut 10 Jahren im Pfarrhaus die Renovierung der Pfarrkanzlei und einiger Neben-



räume umgesetzt. Die Baukosten wurden vom Stiftsbauamt mit € 150 000,- prognostiziert.

Die Kosten werden zwischen Erzdiözese, Stift und Pfarre geteilt, sodass die Pfarre € 50 000,- übernehmen muss. Projektmanagement, Planung, Ausschreibung, Bauaufsicht und Abrechnung werden vom Bauamt

des Stiftes Klosterneuburg wahrgenommen.

Die Baubewilligung liegt bereits vor.

Die Bewilligung des Bundesdenkmalamtes ist zeitnah zu erwarten.

Baubeginn: Dezember 2021, Fertigstellung: Frühjahr 2022

Albert Schwarzl

## Wir alle sind Gemeinde offen für alle, im Dienste aller

Du musst in die Pfarre X gehen, da tut sich was! Schau doch mal nach Y, dort gibt es eine tolle Jugendarbeit. In der Pfarre Z ist es noch viel lustiger, da gibt es, da gibt es, da gibt es..... da gibt es.....

Ja aber warum gibt es denn all diese Aktivitäten?

Manche Menschen betrachten die Pfarre wie ein Theater oder Kino, wie einen Veranstaltungsort, wo man die Aufführung konsumiert. Manche kommen auch wegen der süßen weißen Kleidchen bei der Erstkommunion, oder weil die Predigt so spannend, der Pfarrer so cool, oder die Kirche zu Weihnachten so besonders hübsch geschmückt ist. Und wenn das nicht passt, dann geht man eben anderswo hin.

Die Pfarre aber wird nur dann lebendig, wenn alle mithelfen. Jede/r von uns.

### Auch du!

Wenn sich jeder einzelne einbringt, mit seinen Begabungen und Fähigkeiten, dann wird die Pfarre lebendig und fröhlich. Sind Sie / bist du dabei?



N. Doblhoff

## Christkönigfest 2021

Festgottesdienst zu Christkönig  
21. November 2021 - 09:30

St. Michael-Heiligenstadt  
1190 Wien, Ecke Hohe Warte/  
Grinzinger Straße

### Franz Schubert: Messe in G-Dur

Ausführende:  
Wiener Vokalensemble  
Ensemble Lentia Nova

Sopran: Zsófia Kausl  
Tenor: Tamás Rolik  
Bass: Walter Wegscheider

Musikalische Leitung:  
Michael Wahlmüller



## Unser Chor, das Wiener Vokalensemble

Wir sind froh und dankbar, dass wir mit Schuberts G-Dur-Messe ein kräftiges Lebenszeichen in Heiligenstadt geben konnten.

Das Weihnachtskonzert musste jedoch leider entfallen, da vor Weihnachten wegen Corona keine Proben möglich waren. Umso mehr hat es uns gefreut, dass wir mit einer kleinen Gruppe die Christmette musika-

lisch mitgestalten konnten. Als Nächstes ist die Aufführung der „Missa brevis“ von Hans Bauernfeind am 20. März um 9:30, anlässlich des Sterbetages des Komponisten, in der Pfarre Heiligenstadt geplant.

Hans Bauernfeind (1908-1985) komponierte Chorwerke im spätromantischen Stil. Er war Organist, Chorleiter und Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt Wien-Strebersdorf.

Elfi Fiala, die der Pfarre sehr verbunden ist, war eine Schülerin des Komponisten und es war ihr ein großes Anliegen, die Aufführung eines seiner Werke anregen zu können.

Auch am Gründonnerstag und zu Fronleichnam werden wir wieder zur musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes beitragen.

Veronika Linsbauer-Willner



20. März 2022

# mittendrin

## Pfarrgemeinderatswahl



Alle 5 Jahre haben mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte Katholikinnen und Katholiken die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den Kandidatinnen und Kandidaten das Vertrauen auszusprechen. Das nächste Mal ist es unter dem Motto "mittendrin" am 20. März 2022 wieder so weit.

„Mittendrin“ ist ein großes Wort und sagt ohne Bezug gar nichts aus, obwohl es die kurze und prägnante Antwort auf viele Fragen ist.

Wir sind mittendrin in unserem Lebensalltag, in der Gestaltung unseres Glaubenslebens oder in unserem kirchlichen oder zivilgesellschaftlichen Engagement. Wir sind mittendrin in kirchlichen, gesellschaftlichen bzw. politischen Veränderungsprozessen.

Auch unsere Pfarre erlebt diese Auswirkungen hautnah mit, sie befindet sich mittendrin in diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist.

Die Antwort darauf ist nicht Abwarten oder Rückzug. Vielmehr fordern die Zeichen der Zeit dazu heraus, im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln.

Dabei vertrauen wir auf Gott, der von sich selbst sagt: „Ich bin da.“ (Ex 3, 14).

Wir vertrauen auf Gott, der uns zusagt, dass er uns, das wandernde Volk Gottes, bei Tag als Wolkensäule und bei Nacht als Feuersäule begleitet. (vgl. Ex 3, 22).

Und weil das noch nicht genug ist, hat uns Gott seinen Sohn mitten in diese Welt gesandt. Jesus ist mittendrin.

Auf ihn richtet sich Kirche aus, um ihn herum bildet sich Gemeinschaft. Aus der lebendigen Beziehung zu Jesus Christus und im Vertrauen auf einen mitgehenden Gott wird der Glaube zur Kraftquelle für das eigene Leben und zur Triebfeder für die Gestaltung von Kirche und Gesellschaft.

Herbert Tögel

### Wahlberechtigung

Aktiv wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen und vor dem Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder jünger sind, aber das Sakrament der Firmung bereits empfangen haben.

### Bedeutung der Pfarrgemeinderäte für Pfarre und Kirche

Durch ihren Einsatz gestalten sie aktiv das kirchliche Leben mit. Ohne diesen Einsatz wäre in vielen Pfarren weder Seelsorge noch die Erhaltung der pfarrlichen Infrastruktur möglich.

### Organisatorisches zur Pfarrgemeinderatswahl

In der PGR Sitzung vom 17.11. wurde für die Pfarre Heiligenstadt folgendes entschieden: Anzahl der zu wählenden Mitglieder im Pfarrgemeinderat: 6

### Stimmabgabemöglichkeiten zur Pfarrgemeinderatswahl:

Am 16. März 2022 von 16:00 bis 19:00 in der Pfarrkanzlei, am 19. März nach der Vorabendmesse und am 20. März 2022 nach der Sonntagsmesse. Zusätzlich wird die Briefwahlmöglichkeit angeboten.

### Wahlvorstand:

Pfarrmoderator Dr. Albert Maczka Can.Reg. (amtlich bestellt), Wilhelm Eisinger, Elisabeth Hofbauer, Albert Schwarzl und Herbert Tögel als Vorsitzender.



**Dipl.-Ing. Mag. Nicolette Doblhoff-Dier**

AHS-Lehrerin (M, Ph, EDV)  
geb. 1958

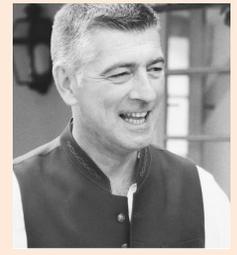
Durch Aktionen für Kinder und Familien möchte ich beitragen zu einer aktiven, fröhlichen Pfarre, in der sich alle wohl fühlen. Durch Öffentlichkeitsarbeit möchte ich vermitteln, dass alle willkommen sind und innerhalb der Pfarre möchte ich Brücken bauen, wo es nötig ist.



**Wilhelm Eisinger**

Pensionist  
geb. 1956

Ich möchte gerne helfend da sein für die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Festen und Märkten in unserer Pfarre Heiligenstadt, ebenso wie bei der Vorbereitung und Mithilfe bei Gottesdiensten.



**Michael Landrichter**

Heurigenwirt  
geb. 1966

Als ehemaliger Gutsverwalter eines Stiftes ist mir die benediktinische Spiritualität sehr ans Herz gewachsen. Daher würde ich gerne mein Engagement in Liturgie, Bauwesen, Verwaltung und Gastronomie in die Pfarre einbringen.



**Veronika Linsbauer-Willer**

Volksschullehrerin  
geb. 1961

Ich bin für neue Aufgaben offen! Besonders möchte ich mich einsetzen für die Zusammenarbeit zwischen dem Chor „Wiener Vokalensemble“ und der Pfarre, und für die Arbeit mit Kindern (als Bindeglied zwischen Pfarre und Volksschule Maria Regina)



**Dr. Christian Rizzi**

Arzt  
geb. 1950

Es ist meine ernsthafte Ambition, zum Konsum des Pfarrlebens und vor allem der Liturgie zu motivieren. Vor allem bei jungen Familien - nicht weniger sondern mehr Kinder wären schön.....



**Mag. Michael Schober**

Wirtschaftsprüfer  
geb. 1954

Als gelernter Wirtschaftsprüfer werde ich mich für die finanzielle und organisatorische Stabilität unserer Pfarre im Rahmen des Vermögensverwaltungsrates gerne einsetzen.



**Mag. Karl Schwabel**  
Konzern-Datenschutzbeauftragter  
geb. 1963

Wir leben, feiern und trauern gemeinsam in der Pfarre. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass diese Gemeinschaft lebendig bleibt. Auch wenn es unterschiedliche Sichtweisen gibt, wichtig ist, dass unsere Pfarre lebt, jetzt und auch für künftige Generationen.



**Albert Schwarzl**  
Pensionist  
geb. 1946

Ich sehe meine Aufgaben in der Sorge um den Betrieb, Instandhaltung und Verbesserung der Baulichkeiten und allgemeinen Verwaltung in der Pfarre.

Weiters möchte ich mich in die Liturgie einbringen.



**Mag. Angela Ransdorf**  
geb. 1955

Dienst der Pfarrgemeinde an den Mitmenschen.  
Verkündigung durch Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit.

Liebe Leserinnen und Leser  
Bedauerlicher Weise war das Pfarrblatt bereits in der Druckerei, als uns noch eine Kandidatur erreichte. Wir bitten daher die nachträgliche Ergänzung zu entschuldigen.



**Hieronymus Tupay, MSc**  
Angestellter  
geb. 1972

Speziell die Herausforderungen der vergangenen zwei Jahre haben mich darin bestärkt, den begonnenen Weg im Bereich der Kinder, Jugend und Familienarbeit für unsere Pfarre fortsetzen zu wollen. Nur GEMEINSAM bleiben wir stark.



**Karlheinz Wasserbacher**  
diplomierter Werbefachmann  
geb. 1973

Ich möchte mich besonders einsetzen für junge Familien, sowie auch für Jugend- und Familiengottesdienste und für ein aktives, generationsübergreifendes Pfarrleben.



### DIE KANDIDAT/INNEN FÜR DIE PFARRGEMEINDERATSWAHL STELLEN SICH VOR

Wir danken aber auch ganz herzlich den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates der vergangenen fünf Jahre: Herbert Tögel, Hieronymus Tupay, Wilhelm Eisinger, Stefan Mandahus, Christian Rizzi, Veronika Baldassari, Veronika Linsbauer-Willer und Branco Mijatovic. Danke für das große Engagement!

### Die Hoffnung

Die Hoffnung gleicht ein wenig dem Suchen im Nummernverzeichnis für ein Telefongespräch. Auf der Suche nach Gott bin ich dabei nie ganz sicher und warte oft voller Spannung, ob die "Leitung", also der Weg zu Gott frei ist. Das macht mich oft glücklich und zufrieden, manchmal aber auch nachdenklich und ernst.

Die Hoffnung ist wie ein heller Streifen am Horizont, der uns hilft, durch Zuversicht und dem Glauben an Gott und an uns selbst zum Seelenfrieden zu finden.

Ein Gebet voller Hoffnung ist auf jeden Fall ein Erlebnis, auf das wir jederzeit bauen können

Nachwort:  
Auf dem Weg zur Senecura Grinzing Senioren-Residenz, wo ich seit acht Jahren als ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig bin, schaue ich immer kurz bei der Kirche neben der Schubert-Linde vorbei, für ein Gebet. Dabei kamen mir diese Gedanken zum Thema „HOFFNUNG“  
Renate Finster



### Rorate-Messen

Im Dezember 2021 waren erstmals auch wieder Rorate messen in der Adventzeit möglich.

Die Stimmung war beglückend und bezaubernd und wenn unser Organist Sebastian Seifert gemeinsam mit Pfarrer Albert gregorianischen Choral sang, dann war es fast schon wie eine Reise ins Paradies!



### Als Frau eines Diakons

Oft wird mir die Frage gestellt: "Wie ist eigentlich das Leben als Frau eines Diakons?" Meine Antwort lautet dann: „Sehr schön und bereichernd, aber auch mit viel Verzicht, großer Toleranz und wenig gemeinsamer Zeit.“

Wir beide haben schon seit früher Jugend in unseren Wohnpfarren mitgeholfen. Als in meinem Mann, besser bekannt als Diakon Rupert, der Wunsch reifte, sich zum Diakon weihen zu lassen, waren wir 12 Jahre verheiratet und hatten unsere drei Mädchen. Ich war immer als Diplompädagogin an einer katholischen Privatschule tätig, Rupert arbeitete als Religionslehrer und Pastoralassistent. Gemeinsam absolvierten wir die zweijährige Ausbildung zur Weihervorbereitung.

Zum Abschluss sollte ich mit meiner Unterschrift bekräftigen, dass ich mit der Weihe meines Mannes zum ständigen Diakon einverstanden bin und am 21.5.1989 wurde Rupert in der Kirche St. Michael zum Diakon geweiht.

Ich steckte meine Pfarrarbeit zurück, da ich mit Beruf, Familie und Haushalt voll ausgelastet war. Rupert übernahm die Bereiche Jugend, Familie und Caritas in der Pfarre Heiligenstadt. Er arbeitete neben dem Lehrerberuf meistens noch mehr als 40 Wochenstunden in der Pfarre - ehrenamtlich. Viele Krankenbesuche, Kommuniongänge, Tauf-, Braut- und Trauergespräche mussten absolviert werden. Unsere drei Mädchen waren Ministrantinnen. Auf Ferienlagern kochte ich immer für alle. Auch Fußwallfahrten mit Jugend-

lichen, bei denen ich im Begleitfahrzeug mitfuhr, mussten vorbereitet werden, ebenso wie Pilgerfahrten ins Hl. Land oder in die Türkei.

Ich bin jetzt seit vier Jahren in Pension und helfe begeistert bei der Betreuung unserer vier Enkelkinder. Ich manage unsere zwei Haushalte in Wien und im südlichen Waldviertel, wo Rupert mittlerweile dem Pfarrer, der drei Pfarren zu betreuen hat, hilft. Wir sind nun seit 47 Jahren verheiratet und das Leben der Pfarrgemeinde liegt uns noch immer am Herzen. Johanna Kremser

### Wussten Sie das?

Unser Diakon Rupert arbeitet seit mehr als 30 Jahren als Diakon – und zwar ca. 160 Stunden monatlich, in all diesen Jahren immer ehrenamtlich! DANKE!

## Antworten zur Pfarrblattumfrage „Die Bibel 2000 Jahre – veraltet?“

Ich würde sagen, das Gegenteil ist der Fall. Die Bibel ist seit dem II. Vatikanischen Konzil interessanter und leichter zugänglich, als sie für die Gläubigen jemals war und wir wissen heute mehr darüber als je zuvor.

Es handelt sich ja beim "Buch der Bücher" um ein Werk, das in verschiedenen Kulturen über Jahrtausende hinweg in unterschiedlichsten Textsorten verfasst wurde. Wir haben heute unzählige Übersetzungen zur Verfügung. Alle bemühen sich, das herauszuarbeiten, worum es eigentlich geht. Es ist erstaunlich, wie viel Neues die Wissenschaft immer noch herausfindet. Wer über seinen Glauben etwas wissen und sich in den Kontroversen unserer Tage auskennen möchte, kommt an der Bibel nicht vorbei.

Ein weiteres Thema, dem wir uns zuwenden sollten, ist der "synodale Weg", den Papst Franziskus eingeleitet hat, die erste Chance für uns, das "Volk" (Volk Gottes = ein Ehrentitel!), in der Kirche unsere Stimme zu erheben. Es wird an uns sein, uns mit Freude und Ideen einzubringen! Christine Gawlas



Ich finde die Bibel nicht veraltet. Besonders im Neuen Testament finde ich wichtig, wie Jesus uns vorgezeigt hat, was christliches Leben bedeutet.

Der rote Faden für mich ist, das Gebot der Liebe zu leben, welches auch Jesus als das wichtigste Gebot angesprochen hat und in dem alle Gebote enthalten sind.

Jesus spricht von Liebe, er will keine Gewaltanwendung. Niemand soll zum Glauben gezwungen werden, denn nur aus freiem Willen ist es möglich, „Ja“ zu sagen zum Willen Gottes, „ja“ zu sagen aus dem Vertrauen heraus, welches heilsam sein und erlebt werden kann durch die Liebe, die eine Person erfahren hat.

anonym

Die Bibel veraltet?

Ja und nein. Ich habe für mich festgestellt, dass die Bibel das erste Werk der Psychotherapie darstellt, denn es geht um Befreiung, Erlösung, Hoffnung und Heil...all das ist heute für uns ein wichtiges Thema und auch ein Kernpunkt der Psychotherapie (allerdings ohne den Anspruch auf Erlösung).

Aber die Sprache ist nicht mehr zeitgemäß und Historisches oft nicht auf die Gegenwart umlegbar, das nur männliche Gottesbild ist für mich zu hinterfragen. Hilfreich diesbezüglich erscheinen für mich Bibeltexte in gerechter Sprache, die es erlauben, überraschende Aspekte wahrzunehmen und Denkgewohnheiten zu überprüfen.

Monika Fessel

**Impressum:** Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Heiligenstadt, 1190 Wien, Pfarrplatz 3, Tel.: 01-370 13 43, **Pfarrmoderator:** Hr. Dr. Albert Mqczka, Can. Reg., www.heiligenstadt.com, E-Mail: pfarre.heiligenstadt@utanet.at

**Spendenkonto:** Pfarre Heiligenstadt, Erste Bank, IBAN: AT90 2011 1000 0770 7134  
Redaktion: Dipl.-Ing. Mag. Nicolette Doblhoff-Dier in Absprache mit Hr. Albert Mqczka  
Layout: Dipl.-Ing. Mag. Nicolette Doblhoff-Dier, Lektorat: Dr. Susanne Löffler

Bilder: N. und G. Doblhoff-Dier, H. Tupay, H. Tögel, Chikako Kishi, V. Linsbauer-Willner  
Grundlegende Richtung: Informationen über das Leben in und mit der katholischen Pfarre Heiligenstadt

Liebe Leserinnen und Leser! Wir würden uns über Ihre **Ideen, Vorschläge und Beiträge** sehr freuen!

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: **20. Juni 2022**, E-Mail: pfarre.heiligenstadt@utanet.at

**Gefällt Ihnen das Pfarrblatt?  
Für freiwillige Spenden  
danken wir herzlich!**

## Erntedankfest – ein fröhlicher Höhepunkt mitten in Corona-Zeiten

Mit großer Begeisterung und liebevoll betreut durch die Kindergartenpädagoginnen durften die Kinder unseres Pfarrkindergartens das Erntedankfest am 3. Oktober 2021 mitgestalten.

Die fröhliche Stimmung war ansteckend, und die Agape im Anschluss an die hl. Messe wurde zu einem gelungenen Fest.

Die Bilder zeigen die Kinder während des Gottesdienstes und die Kindergartenpädagoginnen.



Feier nach dem Erntedankfest. Im Bild vorne: Pfarrer Albert mit seiner Schwester



### Eine neue Tätigkeit

Jede Pfarre muss eine/n „Präventionsbeauftragte/n“ haben, denn der Schutz vor körperlichen, emotionalen oder sexuellen Übergriffen muss ein Anliegen der gesamten Pfarre sein. Diese ehrenamtliche Arbeit habe ich im Juni übernommen.

Meine Aufgaben sind von der Erzdiözese wie folgt definiert:

- \*) Unterstützung des Pfarrers in seiner Verantwortung
- \*) Wachhalten des Themas Gewaltprävention durch Weiterbildungsangebote in der Pfarrgemeinde.
- \*) Ansprechperson zu sein für die Menschen in der Pfarre und für die Stabsstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention, Kinder- und Jugendschutz.

\*) Zu wissen, was bei einem Verdacht zu tun ist und rasch professionelle Hilfe zu holen

\*) Vertrauensperson zu sein und zuhören zu können, um helfen zu können.

Wenn Sie Hilfe suchen oder Fragen haben, bitte wenden Sie sich an mich, oder fragen Sie in der Pfarrkanzlei nach meinen Kontaktdaten. Ich helfe Ihnen gerne!

Elisabeth Hofbauer

## Die Zeit im Fegefeuer

Haben Sie es schon bemerkt? Im hinteren Vorraum der Kirche St. Michael findet sich dieses stark verzierte Kreuz aus dem Jahr 1901.



Haben Sie auch den Text gelesen?

Dieser Text besagt, dass Sie einen Ablass von 300 Tagen vom Fegefeuer gewinnen können, wenn Sie nach gültiger Beichte und Kommunion dort an den richtigen Tagen beten. (Heute glaubt das wohl niemand mehr)



Im 15. und 16. Jh. wurden Ablassbriefe verkauft. Mit dem Geld wurde beispielsweise der Bau von Kirchen finanziert.

Diesem Missbrauch wollten Martin Luther und auch viele katholische Klöster und Gelehrte ein Ende setzen, wie etwa Erasmus

von Rotterdam oder der Dichter und Naturwissenschaftler Philipp Melancton. Dennoch dauerte es noch länger, bis allgemein akzeptiert wurde: Gott ist nicht bestechlich.

Die Inschrift auf dem Kreuz lautet: In Folge der im Jahre 1901 hier gehaltenen Mission ist vollkommener Ablass zu gewinnen: Am Schlusstage der Mission 25. März Maria Verkündig, am Feste Kreuzerhöhung 3. Mai, am Feste Kreuzerhöhung 14. September, an dem ersten auf jene Tage folgenden Sonntage, wenn man nach gültiger Beichte und Kommunion vor dem Missionskreuz auf die Meinung des heil. Vaters betet. Ein Ablass von 300 Tagen ist zu gewinnen, so oft man vor dem Missionskreuz 5 Mal das Vater unser etc. Gegrüßet seist du Maria etc. und Ehre sei dem Vater etc. zu Ehren der heil. 5 Wunden Christi betet. Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegefeuer zugewendet werden.

N. Doblhoff

## Fünf Jahre PGR

Am 19. April 2017 traf sich eine fröhliche Runde im Roman-Scholz-Saal zur konstituierenden Sitzung des neugewählten Pfarrgemeinderates. Dieser bestand aus sechs gewählten und zwei bestellten Mitgliedern. Der Start lief gut, Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam und Pfarrfest wurden bestens organisiert durchgeführt.

Im Herbst 2017 aber erkrankte der damalige Pfarrer Hr. Michael Hofians Can.Reg., schwer und fiel für den Dienst an der Gemeinde aus.

Hr. Mag. Pius Feiler Can.Reg. wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2017 zum Substituten für die Pfarre bestellt. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit. Adventmarkt, das 70-Jahr-Jubiläum des

Kindergartens und die Familienmessen waren ein voller Erfolg, das Fronleichnamfest 2019 wurde musikalisch vom WVE und den Hoch- und Deutschmeistern begleitet und das Sommerfest war sehr gut besucht.

Das Jahr 2020 aber begann ganz schlecht. Im Jänner schied unser Sakristan aus dieser Welt.

Es folgte die Corona Pandemie. Alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Die letzte Messe feierte Hr. Michael mit uns im Heiligenstädter Park. Darüber wurde auch im Fernsehen berichtet.

Nach der für uns alle völlig unerwarteten Entpflichtung von Pfarrer Hr. Michael per 14. Mai 2020 protestierte der PGR heftig, beschloss jedoch, für die Pfarre weiter zu arbeiten.

Herr Dr. Albert Maczka Can.Reg. wurde mit 15. Mai 2020 zum Pfarradministrator und mit 1. Oktober 2020 zum Pfarrmoderator ernannt.

In der PGR-Sitzung wurde die Durchführung von Erstkommunion und Firmung besprochen. Wegen Corona müssen die Kinderwortgottesdienste entfallen und Fronleichnam ohne Prozession stattfinden.

Hr. Albert hat sich sehr gut in Heiligenstadt eingelebt. Er bemüht sich sehr um Kontakte mit Messebesuchern und Kindern. Die Zusammenarbeit mit dem PGR, VVR, Kids Heiligenstadt, dem Organisten und Pfarrangehörigen funktioniert gut!

Und im November konnten wir das Arbeitsjahr bei einem Mitarbeitertreffen positiv abschließen. Herbert Tögel

## Heiligenstadt wie ich es sehe

Schon allein der Name weckt Interesse: „HEILIGENSTADT“ hat seinen Namen offenbar daher, dass es schon in frühchristlicher Zeit als heiliger Ort galt.

Forschungen haben ergeben, dass am Ort unserer Kirche St. Jakob ein römischer Pfeilerbau bestand, vermutlich bereits eine frühchristliche Kirche. Das gab Anlass zu Vermutungen, dass der heilige Severin hier gewirkt haben könnte. In den Jahren 1952/53 wurden ein Erwachsenen- und ein Kindergrab freigelegt. Empfohlene Literatur: „Vita Sancti Severini“ von Eugippius, verfasst um 511.

In einer Maturaarbeit berief ich mich auf dieses Werk und schrieb über die Stelle mit einem Bären, der einigen Leuten, die mitten im Winter Kleidung für die Armen über die Alpen brachten, auf wundersame Weise den Weg durch die Schneemassen zeigte.

Und heute?

Ich freue mich darüber, Lesungen in der hl. Messe halten zu dürfen, die Blumen- und Pflanzenfotos vom Pfarrgarten im Roman Scholz-Saal aufzuhängen und den Topflobbeer von Pfarrer Hildebrand weiterhin zu betreuen.

Immerhin war ich 17 Jahre lang mit Freude im Pfarrgarten tätig.

Unser neuer Pfarrer, Herr Dr. Albert, ist sehr engagiert, insbesondere was die Liturgie betrifft. So gibt es sogar zwei Mal wöchentlich eine Frühmesse!

Ich bin auch dafür dankbar, dass dank des Engagements von Frau Dr. Tichy jeden Mittwoch das kontemplative Gebet in Form der eucharistischen Anbetung gepflegt wird.

Besonders aber freut mich, dass es so viele treue Mitarbeitende und Helfende gibt. Deren Wirken sehen wir „Gläubige in Christo“ jederzeit in und nach der Messe.

Ich wünsche allen einen friedvollen Zusammenhalt in Heiligenstadt. Elfriede Fiala

## Firmung in Heiligenstadt

Der Festgottesdienst anlässlich der Firmung wurde, trotz der coronabedingten Terminverschiebung in den Herbst und trotz der nötigen Masken zu einem unvergesslichen Erlebnis!



„Gemeinsam“ war das Motto unserer Firmkandidatinnen und -kandidaten. Gemeinsam können wir Mauern durchbrechen und Berge versetzen!

Gemeinsam schaffen wir es auch, durch die Corona-Krise zu tauchen, Menschen zu helfen, die Hilfe brauchen, und die Pfarre lebendig werden lassen.





## Über das Dankeschön

von Herrn Pfarrer Albert am 4. November 2021 haben wir uns wirklich sehr gefreut!

Und wir alle waren erstaunt zu sehen, wie viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer es in der Pfarre gibt, die alle zum gemeinsamen Miteinander beitragen.



## Gemeinsam basteln?

Auch im heurigen Jahr musste wegen Corona das Adventkranzbinden und Weihnachtsbasteln abgesagt werden. Wie schade!



Als Ersatz dafür haben wir viele Schachterln zum „Mit-nach-Hause-nehmen“ zusammengestellt, gefüllt mit allem was zum Adventkranzbinden nötig ist. Zwei Wochen später brachten

wir neue Schachterln, gefüllt mit allem, was man braucht, um Sterne, Engel, Krippe, Kerzenständer... zu basteln.

Besonders gefreut haben sich die Kirchenbesucher über die Weihnachtsgestecke die wir verschenkt haben, um ein wenig Licht in die dunkle (Corona) Zeit zu bringen. Der Reinerlös aus den Spenden (DANKE!), ging an die Pfarre.

Wir hoffen sehr, dass das Osterbasteln heuer wieder stattfinden darf und laden euch herzlich ein! Auf ein fröhliches gemeinsames Basteln am 9. April freut sich Nicolette Doblhoff

## Gott

ist von der Abstandsregel ausgenommen, auch wenn seine Nähe ansteckend sein kann.

Katharina Tupay und Elfriede Bereuter-Domig



## 2G oder 2,5G, oder 3G ?

Willst du es probieren? Wenn du in die Kirche kommst, könnte dir ein viertes G „passieren“: Gesegnet!



## Die Pfarre Heiligenstadt blüht auf!



Nach langer Zeit gab es im November 2021 erstmals wieder eine Familienmesse.

Sogar unsere Tochter, die nicht mehr in Heiligenstadt wohnt und auch nur selten die Sonntagsmesse besucht, war gekommen. Für uns war es daher wirklich eine Familienmesse.

Danke an die Initiatoren die Familie Tupay und alle Beteiligten, das Musikteam Heiligenstadt



Die nächsten Familienmessen sind am 27. März und 15. Mai um 9:30



und Sebastian Seifert. Hoffentlich kann so eine Messe bald wieder stattfinden – in Zeiten wie diesen.... Dieser Sonntag hat jedenfalls bewiesen: Die Pfarre Heiligenstadt blüht auf!

Mittlerweile gab es bereits eine Fortsetzung bei der Adventkranzweihe und hoffentlich bald wieder! Ich freue mich auf das nächste Mal – und dann singe ich auch mit! Elisabeth Eisinger



Bist du auch dabei?

## Palmbuschen und Osterbasteln

Am Samstag dem 9. April 2022 von 11:00 bis 13:00 Uhr basteln wir Ostergeschenke und Palmbuschen für die Palmprozession.



Und am Sonntag, dem 10. April 2022, findet auch wieder unser Ostermarkt statt. Alle sind herzlich eingeladen!

## Hl. Messe am Faschingssonntag

Am 27.02.2022 um 09:30 Uhr "Die heitere Orgel zu vier Händen und vier Füßen". Anna Körber & Sebastian Seifert spielen gemeinsam an der Mauracher-Orgel

20. März 2022



Deine Stimme ist wichtig!

## Pfarrkirche selbst gemacht!

Möchtest du unsere Pfarrkirche mit nach Hause nehmen oder verschenken?

Es gibt einen liebevoll gezeichneten Bastelbogen, den du in der Pfarre bestellen kannst.

Ein fertig gebautes Modell kannst du im Pfarrheim im ersten Stock anschauen.

Du benötigst nur Schere und Uhu, um die Kirche St. Michael zu bauen. Viel Spaß beim Basteln!



Pfarrmoderator Herr Dr. Albert Tomasz Mączka can.Reg. freut sich sehr, wenn Sie zu Besuch in die Pfarre kommen!

Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr  
Mittwoch 15:00 – 18:00 Uhr  
Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr  
Telefon: +43-1-370 13 43  
pfarre.heiligenstadt@utanet.at

## Heilige Messen:

Sonntag 9:30 in St. Michael,  
Samstag 18:30 in St. Jakob, und  
jeden Dienstag und Donnerstag  
um 8:00 Uhr in St. Jakob  
Herzlich willkommen!